

TERMINE

SAARBRÜCKEN

Krimi-Lesung auf dem Hauptfriedhof

Christian Bauer, im Erstberuf Pfarrer und inzwischen Tator-Redakteur beim Saarländischen Rundfunk, liest am heutigen Dienstag um 19 Uhr in der Neuen Trauerhalle des Hauptfriedhofs Saarbrücken aus dem zweiten Robert-Simarek-Krimi „Ein dreckiger Sack“.

red

SULZBACH

Gasteltern für Wettbewerb gesucht

Die Stadt Sulzbach sucht für die Teilnehmer des Richard-Bellon-Wettbewerbes vom 11. bis 13. Oktober noch Gasteltern, die bereit sind, die jungen Künstler aus ganz Europa während des Wettbewerbs aufzunehmen. Neben freiem Eintritt zum Preisträgerkonzert erhalten die Gastfamilien als Dankeschön zudem eine Familienkarte für ein Meisterkonzert ihrer Wahl.

red

• Interessierte wenden sich an das Sekretariat der Musikschule Sulzbach-/Fischbachtal, Tel. (0 68 97) 56 77 62, E-Mail sekretariat@musikschule-sulzbach-fischbachtal.de.

ST. JOHANN

Lesung aus Guido Rohms „Untat“

Krimi-Zeit im Pub Baker Street (Mainzer Straße 8): Holger Pick, Schauspieler mit einer Leidenschaft für Krimilekturen, wird am heutigen Dienstag um 19 Uhr aus Guido Rohms Krimi „Untat“ lesen. Der Eintritt ist frei.

red

ST. JOHANN

Rudy Schaaf Group im Raum für Musik

Die Rudy Schaaf Group um den Kontrabassisten Rudy Schaaf gastiert am Donnerstag, 19. September, 20 Uhr, im Raum für Musik, Mainzer Straße 52 (Innenhof). Sie hat sich auf eigene Kompositionen aus der Feder des Bandleaders und auf Arrangements von Kompositionen des Modern Jazz von Wayne Shorter, Horace Silver, Charles Mingus und anderen spezialisiert.

red

PRODUKTION DIESER SEITE:
ULRIKE CONRATH
DÖRTE GRABBERT

SAARBRÜCKER ZEITUNG

Regionalredaktion Mitte
Dr. Ilka Desgranges (des/Regionalleitung),
Doris Döpke (dd/Stellv. Regionalleitung),
Martin Rolshausen (ols/Komm. Stellv.),
Lokalreporter: Peter Wagner (wp)

Saarbrücken:
Gutenbergstraße 11-23
66117 Saarbrücken
Telefon (06 81) 5 02 22 81
E-Mail redst@sz-sb.de
Dr. Ilka Desgranges (des), Susanne Brenner (bre),
Fabian Bosse (fab), Ulrike Conrath (uc),
Dörte Grabbert (dög), Frank Kohler (ole),
Jörg Laskowski (litz), Ulrike Paulmann (up),
Martin Rolshausen (ols), Markus Saefelt (sm)

Sulzbachtal:
Telefon (0 68 97) 9 24 77 11
E-Mail redsul@sz-sb.de
Thomas Feilen (thf), Michèle Hartmann (mh).

Völklingen und Warndt
Rathausstraße 24, 66333 Völklingen
Telefon (0 68 98) 9 14 84 50, Fax -59
E-Mail redvk@sz-sb.de

Doris Döpke (dd),
Angelika Fertsch (af), Bernhard Geber (er)

Gewerbliche Anzeigen für Saarbrücken-West,
Völklingen und Warndt:
Telefon (06 81) 5 02 32 30
Fax (06 81) 5 02 79 32 39

Köllertal
Am Hirtenbrunnen 6, 66265 Heusweiler
Telefon (0 68 06) 30 98 54, Fax -59
E-Mail redkt@sz-sb.de

Michael Emmerich (me), Marco Reuther (mr)
Peter Wagner (wp)

Gewerbliche Anzeigen für Köllertal und Sulzbachtal:
Telefon (0 68 06) 30 98 31
Fax (0 68 06) 30 98 39

Wenn es bei Schiller was zu lachen gibt

Bohemian Company feierte in Heusweiler mit ihrer Version der „Maria Stuart“ Premiere

Nach Adaptionen von Nick Hornby und Jean-Paul Sartre wagt sich die bunte Bohemian-Truppe an einen Klassiker. Da gerät eine Küchenszene schon mal zum Slapstick-Schlachtfeld. Doch die Darsteller überzeugen auch mit innigem Spiel.

Von SZ-Mitarbeiter
David Mallinowski

Heusweiler. Glücksfall der Premiere, dass der fehlgeschlagene Tennisball tatsächlich auf jeder der vier Stufen der Treppe zum Bühnenaufgang genau einmal auftropft. „Außerhalb“, presst Linienrichter Nicolas Schneider noch hervor, mühsam um Contenance ringend. Gut improvisiert! Das komische Tennisballspiel ist der Höhepunkt der heiteren ersten Premierenhälfte der „Maria Stuart“ der Bohemian Company in der Kulturhalle Heusweiler.

Die Bohemians sind Meister darin, bekannte Stoffe ihrer eigenen Dynamik zu unterwerfen. Nach Nick Hornby und Jean-Paul Sartre wagt sich die Schauspieltruppe also endlich an die klassische Literatur und Friedrich Schillers „Maria Stuart“. Die kleidet die Bohemian Company mit viel Humor aus. Pointen werden bisweilen überlang ausgekaut, etwa wenn Nicolas Schneider (Lord Talbot), Gerhard Wagner (Robert Dudley) und Jochen Sauer (Lord Cecil) ihre Küchenszene zum Slapstick-Schlachtfeld inszenieren. Nie geschieht das zum Leidwesen des Zuschauers, nie auf Kosten der Geschichte, die sie erzählen. Die hat es in sich. Matthias Dietzen, der die kleine Rolle Okellys und gemeinsam



Die Bohemians in Aktion: Gerhard Wagner (Lord Dudley), Nicolas Schneider (Lord Talbot), Sandra Klein (als Elisabeth I.), Karlo Streiber (Paulet, Marias Kerkermeister), Nadine Fleckinger (Maria Stuart) und Christine Mehlhorn (Hanna, Marias Vertraute). FOTO: IRIS MAURER

mit Jan Meier den Platz an der Technik einnimmt, verrät vor dem Stück: „Zwei bis drei Lacher sind dabei.“ In Wahrheit sind es ein paar mehr, dennoch muss der Zuschauer vor allem beim letzten Akt schlucken. Das Lachen bleibt im Halse stecken, nicht zuletzt des innigen Spiels der Hauptdarstellerinnen wegen. Deren Ringen um die Macht, die beinahe herzzerrei-

ßenden Monologe von Sandra Klein als Elisabeth und Nadine Fleckinger als Maria Stuart würzen die Inszenierung zum Epos der Emotionen.

Zwei große Rollen, bestens besetzt. Schneewittchenhaar gegen Feuermähne, Samstiefel gegen Purpumpums, Leopardmustermantel gegen Blümchenkleid. Überhaupt: die Kostümierung. Mit Bikerjacke und

„Queen“-Fanshirt führen die Schauspieler Schillers Werk ins Heute über. Rundhalsshirt statt Haifischkragen, Handytelfonate vor einer an der Schreibmaschine tippenden Maria Stuart. Schachbrett, Globus und ein fleischfarbener Gymnastikball als Boxsack – Requisiten mit Symbolcharakter. Da macht es nichts, dass der Waschzuber gar kein Wasser enthält und das

Ballfangnetz ein Eisengitter darstellen soll. Bohemian Company eben.

• Weitere Vorstellungen: Samstag und Sonntag, 21./22. September, Kulturhaus Wiebelskirchen, jeweils 19.30 Uhr. Karten: Tel. (0 68 21) 5 17 44.

www.bohemian-company.de

Eine kleine Verschiebung verändert alles

Dirk Rausch setzt wenige Bildelemente spielerisch und klug ein

Mit dem Rakel im Siebdruck gefertigte Bildserien von Dirk Rausch sind derzeit in der Galerie im KuBa zu sehen. Neben Mittelformaten zeigt der Künstler kleine, in delikater Farbigkeit gefertigte Arbeiten.

Saarbrücken. Dirk Rausch ist Maler und Zeichner. Nur arbeitet er statt mit dem Pinsel mit der Rakel, dem beim Siebdruck benötigten Abstreichholz. Das Besondere daran ist, dass er dafür den auf Vervielfältigung abonnierten Siebdruck nutzt, um wie jeder andere Maler auch, Einzelstücke herzustellen.

Das Druckverfahren erweist

sich als ideal für sein seit Studientagen verfolgtes Arbeitsthema des offenen Bildformats. Dafür nutzt Dirk Rausch ein Element, den Balken. Der liegt als Fläche auf dem Blatt und umschließt zugleich in Kombination mit anderen immer wieder neue Räume. Es ist das „altbekannte Phänomen“, sagt Dirk Rausch über sein Vorgehen. Er fange mit einem auf Folie gedruckten Balken und einer Farbe an „und dann reagiere ich bildnerisch mit anderen Farben darauf“, erklärt er. Die Folie dient dabei als Schablone, die in immer neuen Positionen auf das Blatt gesetzt wird.

Das lässt sich bei Dirk Rausch

unmittelbar erleben. Dafür sorgt seine Vorliebe für Bildserien. So ziehen sich neben einigen Mittelformaten kleine, in delikater Farbigkeit gefertigte Formate die Wand der Galerie im KuBa (Kulturzentrum im Eurobahnhof) entlang. Dabei scheint es, als ob die beiden – in jedem Bild auftauchenden – kleinen schwarzen Balken unaufhörlich in Bewegung sind und immer neue Farbräume stiften. Weitaus konzentrierter nehmen sich die Zeichnung seiner Mission der Raumteilung an. Auch dort genügt Dirk Rausch das kleine Format. Nur nutzt er anstatt des Balkens die Linie. Der kommt dabei eine gro-

ße Aufgabe zu, etwa wenn sie als Senkrechte das Blatt teilt, so Dirk Rausch: „Es geht darum, durch einfache räumliche Teilungen, komplexe Raumgefüge zu schaffen.“ Das gelingt in der Ausstellung, die zeigt, wie durch den spielerischen, aber stets klugen Einsatz einiger weniger Bildelemente viel zu erreichen ist. Oder, fasst Dirk Rausch zusammen: „Eine kleine Verschiebung, und alles ist anders.“

sg

• Ausstellung bis 13. Oktober. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 10 bis 15 Uhr. Donnerstag bis Sonntag, 15 bis 19 Uhr. Samstag geschlossen.

Talk-Runde zur Faszination der Musikschulen

Saarbrücken. „Faszination Musikschule“ lautet das Thema heute, Dienstag, um 18.30 Uhr bei der Talk-Runde „Musikschule im Gespräch“ im Saarbrücker Rathausfestsaal. Die Gäste auf dem Podium sind Michael Dartsch (Professor für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik Saar), Günther Woll (Landesvertreter des Verbandes Deutscher Musikschulen VDM Saar), Matthias Pannes (Bundesgeschäftsführer des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn) und Thomas Kitzig (Leiter der Musikschule Saarbrücken und stellvertretender Vorsitzender des VDM Saar).

red

Schüler gestalten im offenen Atelier eigene Objekte

Sieglinde Theobalds Püttlinger Werkstatt macht Angebote an Kunstinteressierte jeden Alters

Neben der Abendschule der HBK (Hochschule der Bildenden Künste) und den Volkshochschulen gibt es in Saarbrücken und dem Regionalverband eine ganze Reihe von Malschulen, die interessierten Kindern und Erwachsenen künstlerische Techniken vermitteln. Deren Zielgruppen, Schwerpunkte und Dozenten vorzustellen, ist Inhalt dieser Serie. Heute: Atelier Pigmente in Püttlingen.

Köllerbach. Das riesige Schaufenster von Sieglinde Theobalds Püttlinger Kunstatelier kündigt von vielerlei Dingen rund um die Kunst. Da sind ihre eigenen Gemälde neben denen ihrer Mal-

das künstlerische Spektrum, das die gelernte Bauzeichnerin und Absolventin eines Kunststudiums in dem 150 Quadratmeter großen Atelier anbietet.

Sie gibt Kurse für Malschüler jeden Alters und bietet allen, die nach eigener Zeit und Laune künstlerisch tätig werden wollen, die Möglichkeit des „offenen Ateliers“. Dann kann, wer Interesse hat, sein eigenes Gemälde oder Kunstobjekt hier gestalten und sich bei Bedarf von ihr fachfräulich beraten lassen. „Ich verstehe mein Atelier Pigmente als eine Kombination aus Ausstellung und Werkstatt zum Mitmachen“, erzählt die vielseitige Frau, die unter anderem auch als Wohnberaterin tätig ist. In der eigenen kreativen Arbeit, die ihr in den lichtdurchfluteten Räumen gut von der Hand geht, sieht sie auch eine Quelle der Inspiration für ihre Kursteilnehmer. Die Angebote für Erwachsene reichen von dem offenen Atelier – auch einmal monatlich sonntags – über



Sieglinde Theobald in der Köllerbacher Malschule Atelier Pigmente mit den Kindern Jana, Josefina, Marie und Nora (v.l.). FOTO: IRIS MAURER

Mal- und Zeichenkurse bis zu dreitägigen Malwochenenden andernorts. „Zu mir kommen wöchentlich etwa 30 Erwachsene, meist Frauen, aus der näheren Umgebung, aber auch aus der Merziger Gegend, aus Frankreich, Luxemburg und Trier.“

Seit 2009, als Sieglinde Theobald das frühere Steinmetzatelier komplett übernommen und umgebaut hat, gibt es auch ein umfangreiches Kinderprogramm. So finden immer samstags feste Kurse für die Kleinen ab vier Jahren statt und über Siebenjährige

kommen dann zu offenen Zeiten. Während die Jüngeren sich im vorgegebenen Rahmen entfalten können, haben die Größeren die Freiheit, sich ihre Themen und Techniken selbst zu wählen. „Als Dozentinnen arbeiten wir zu zweit und versuchen, aus den Kindern das rauszuholen, was in ihnen steckt“, erläutert Theobald. Da sie auch die Rahmen selbst bauen und bespannen und auch sonst plastisch arbeiten, vermitteln sie ein relativ breites Spektrum der Kunst. „Die aufwändigeren Arbeiten aber, wie etwa Vogelhäuschen oder eigene Stühle gestalten, erledigen wir an Kinderferientagen oder in Malferien.“

• Atelier Pigmente, Sieglinde Theobald, Sprenger Straße 10, 66346 Köllerbach, Tel. 01 63/ 8 15 1 8 22 oder (0 68 06) 3 08 21 18.

www.atelier-pigmente.eu